

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 317.

Dienstag, den 12. November.

1844.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung der Herren Stadtverordneten und der Ersahmänner wegen des, den 2. Januar 1845 auscheidenden Dritttheils derselben, eine Wahl zu veranstalten ist, so wird die hierzu angefertigte, gedruckte Wahlliste von heute an 14 Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aufgehängt, auch in der ersten Etage des ehemaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, im Uebrigen auch den stimmberechtigten Bürgern zugestellt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens bis mit dem 2. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl der Wahlmänner sind die Tage des

11., 12. und 13. Novembers dieses Jahres

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des gedachten Waagegebäudes bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel persönlich abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 21. October d. J., welche an oben gedachten Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem stimmberechtigten Bürger ein Abdruck zugestellt werden wird, das Nähere.

Leipzig, den 25. October 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Erinnerung an Abentrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern.

In Folge gesetzlicher Bestimmung wird der 2te halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern künftigen

15. November d. J.

fällig. Da nun nach der gesetzlichen Vorschrift jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen, so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Verzögerung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Uebrigens wird zugleich auf die im 66. §. des Gewerbe- und Personalsteuer-Gesetzes enthaltene Bestimmung: „daß Recurse gegen die Ansätze und Einbringung dieser Steuer keine Suspensivkraft haben,“ aufmerksam gemacht.

Leipzig, am 7. November 1844.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Leipziger Stadttheater.

Zur Schillerfeier: „Kabale und Liebe“.

Es ist eine große Freude, über solche Festvorstellung Bericht zu erstatten; das Haus gefüllt bis in die äußersten Räume, Sinn und Theilnahme für unsern großen Dichter in Allem erschüttert, und diesem Allen entsprechend eine gute Vorstellung des Schiller'schen Stückes. Ja wir können es mit Stolz sagen, die Leipziger Bühne blieb nicht zurück hinter der Forderung eines solchen Tages, wie dies leider gewöhnliches Schicksal in Deutschland geworden ist, sie blieb nicht zurück, das Stück war bis in die kleinen Nebenrollen hinein gut besetzt, wurde mit Eifer und Feuer gespielt, und bot sogar in den ersten zwei Acten, welche am Wirksamsten componirt sind, eine Steigerung, ein Leben, ein Illusion, wie man selten im Theater erlebt. Der enthusiastische, einstimmige, donnernde Beifall und Herz vorruf am Schlusse des zweiten Actes mußte auch vom kühnsten Kritiker ein gerechter und verdienter genannt werden. Es war ein Triumph des deutschen Schauspiels, des großen Schiller'schen Talentcs, ein Triumph, welcher den innerlich Theilnehmenden innig rühren mußte.

Schiller war drei und zwanzig Jahre alt, als er dies Stück entwarf, und es sind Acte und Züge darin, welche des größten

Meisters würdig sind. Ich konnte die Erinnerung nicht los werden, unter welchen traurigen Umständen er dies Stück besonnen. Auf der Flucht war er mit seinem treuen Freunde Streicher; in Sachsenhausen, der Frankfurter Vorstadt, saßen sie im kleinen Stübchen des Gasthofs, von allen Geldmitteln entblößt und keiner andern Aussicht einigermaßen sicher, als der Aussicht auf die Vollendung des Fiesko, welchen Schiller umarbeiten sollte, weil die Mannheimer Theater-Direction ihn in der ursprünglichen Gestalt nicht wollte. Da, in dieser schlimmen Lage, hörte unser Dichter auf nichts, als auf die Stimme seines Talentcs, und kümmerte sich nicht um Streicher's Warnung, nicht um die drängende Noth, welche sofortige Umarbeitung des Fiesko heischte, er beschäftigte sich nur mit Luise Millerin — so sollte das Stück Anfangs heißen — welche ihm aufgegangen war, er schrieb diese mächtigen Acte, welche uns heute nach zwei und sechzig Jahre noch so erschütterten und fortrissen, er schrieb sie, mochte aus ihm werden was da wollte. So ist der Genius, und jetzt wissen wir alle, daß unser Dichter Recht hatte, nur auf ihn zu hören und nicht auf irgend eine andere Stimme der Sorge.

Die Umänderung des Titels der „Luise Millerin“ in „Kabale und Liebe“ wird Jffland zugeschrieben, der bekannt-

lich damals in Mannheim seine große Theaterlaufbahn begann, und dessen erstes Stück „Verbrechen aus Ehrsucht“ Schiller betitelt hatte. Im April 1783 wurde Kabale und Liebe zum ersten Male in Mannheim gegeben und fand enthusiastische Aufnahme. Das Publicum applaudirte so stürmisch wie heute bei uns applaudirt wurde, und rief seinen Namen so lebhaft und vielfach, daß der junge Dichter in seiner Loge aufstand und sich gegen das Publicum verbeugte. Dies war der erste entscheidende Triumph seit seinen Räubern und seit seiner Flucht, denn Fiesko war kühl aufgenommen worden, und dieser Erfolg gab ihm neuen Lebensmuth.

Die heutige Vorstellung im Einzelnen zu beurtheilen, scheint mir im Augenblicke zu leicht und zu schwer. Zu leicht: denn es haben alle gut gespielt, auch die kleine Rolle des herzoglichen Kammerdieners wurde von Herrn Paulmann sehr brav gesprochen und die Hauptrollen wurden alle tüchtig gegeben, Ferdinand — Herr Richter; Luise — Frau. Baumeister; Lady Wilford — Frau Dessoir; Burm — Herr Marx; Miller — Herr Bergmann; Millerin — Frau Sattler; Präsident — Herr Stürmer, und daß ich unsern vortrefflichen Herrn Meizner nicht vergesse, welcher den Hofmarschall Kalk mit der anmuthigsten Mäßigung und zierlichsten Charakteristik gab. Zu schwer: denn am Feiertage des großen Dichters sind alle Gedanken auf diesen gerichtet.

Einen Irrthum nur, welcher mit der Vorstellung nicht, wohl aber mit dem Schillerfeste zusammenhängt, möchte ich beiläufig berichtigen, da er in diesem Blatte in guter Absicht für unser Fest begangen worden ist. Er betrifft den Vorwurf gegen Frankfurt, als ob dies bei der Enthüllung des Goethe-Monumentes zu sparsam gewesen sei, und von Seiten der Behörde das Monument nicht übernommen habe, weil noch Schulden darauf lasteten. Dem ist nicht so. Es lasteten keine Schulden darauf. Die Stadt Frankfurt hatte durch 300 Beiträgende die erforderliche Summe von 37,000 Gulden zusammengebracht, lange ehe von Enthüllung des Standbildes die Rede war, und mich dünkt eine solche Gabe zum Gedächtniß des Dichters ist aller Ehren werth. Außerdem haben einige Privatleute schon früher eine lebensgroße Statue des Dichters meißeln und in der Frankfurter Bibliothek aufstellen lassen. Das sind gewiß Zeichen stattlicher Theilnahme am Werthe und Ruhme des heimathlichen Dichters, und wenn das Fest selbst nicht, aus mannigfachen Gründen, so populair ausfallen konnte,

als unser Schillerfest, so möchte uns dies doch nur eine Veranlassung sein, uns unser Schillerfestes doppelt zu freuen.

Ich erwähne dies auch darum, weil man in festlicher Stimmung besonders geneigt ist, jede andere festliche Bestrebung anzuerkennen und — weil mir immer der Gedanke vorschwebt, daß auch einmal ein glücklicher Zeitpunkt kommen könne, für Leipzig ein lebensgroßes Standbild zu gewinnen, welches unserm Theaterplage so wohl anstehen würde. Ich weiß, daß für unsern speziellen Landsmann, des großen Lessings Andenken, schon durch eine Stiftung gesorgt ist, aber ich vermisse immer ein künstlerisches Monument für diesen Gründer deutscher Kunst; es fehlt mir immer der dritte des deutschen Triumvirats, und zwar derjenige, welcher neben den beiden großen deutschen in Stuttgart und Frankfurt Norddeutschland besonders und zwar Sachsen und Leipzig namentlich angehört.

H. L.

Witterungs-Beobachtungen

vom 3. bis 9. November.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Stunde.	Barom. h. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin.			
3.	Morgens 8	27, 3,6	+ 1,7	ONO.	trübe, feucht, Wind.	
	Nachmittags 2	— 3—	+ 3—	ONO.	feiner Regen.	
	Abends 10	— 6,5	+ 2,7	ONO.	gestirnt.	
4.	Morgens 8	— 3,9	+ 3,4	SO.	Wolken.	
	Nachmittags 2	— 3,6	+ 8,1	SO.	trübe.	
	Abends 10	— 3,3	+ 6,6	SW.	trübe, feucht.	
5.	Morgens 8	— 3—	+ 6—	SSW.	neblig.	
	Nachmittags 2	— 2,6	+ 8—	SSW.	trübe, feucht.	
	Abends 10	— 2,8	+ 5—	O.	gestirnt.	
6.	Morgens 8	— 3,2	+ 5,2	O.	Wolken.	
	Nachmittags 2	— 3,5	+ 9,8	O.	Wolken.	
	Abends 10	— 4—	+ 7—	O.	trübe.	
7.	Morgens 8	— 6—	+ 6,8	W.	Wolken.	
	Nachmittags 2	— 6—	+ 10,7	W.	Sonnenschein.	
	Abends 10	— 6,2	+ 7,5	O.	gestirnt.	
8.	Morgens 8	— 6,9	+ 1,7	O.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	— 5,1	+ 7,6	OSO.	Sonnenschein.	
	Abends 10	— 5,2	+ 4,9	SO.	mattegestirnt.	
9.	Morgens 8	— 3,2	+ 7,5	SW.	trübe, feucht.	
	Nachmittags 2	— 3,6	+ 11,3	SW.	Sonnenschein.	
	Abends 10	— 3,9	+ 7,6	SW.	gestirnt, windig.	

Beantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 11. November 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 ð nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½*)	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ ð pr. 100 ð	—	107½	—
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Holländ. Ducat. à 3 ð . . . do.	—	6½†)	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ ð in Pr. Cour. . . pr. 100 ð	—	99½	—
Berlin pr. 100 ð Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	6½†)	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ ð (300 Mk. B. = 150 ð)	—	98	—
Bremen pr. 100 ð Ld'or à 5 ð	k. S.	—	111½	Breslauer do. do. : à 65½ As : do.	—	6½†)	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ð pr. 150 fl. C	115½	—	—
Breslau pr. 100 ð Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Passir . do. do. : à 65 As : do.	—	4½	—	do. do. à 4½ ð : do. do.	—	79½	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S.	—	57½	Conv.-Species und Gulden : do.	—	4½	—	do. do. à 3½ ð : do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150½	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	Laufende Zinsen à 103 ð im 14 ð Fuss	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	149½	Gold pr. Mark fein Cöln. : do.	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen à 103 ð	—	1128	—
Paris pr. 300 Franca	k. S.	80	—	Silber : do. do. : do.	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ð excl. Zinsen pr. 100 ð	—	154	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	104½	—	Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.			—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ð excl. Zinsen pr. 100 ð	133	—
Augustd'or à 5 ð à ½ Mk. Br. u. à 12 K. 8 G. auf 100	k. S.	—	—	K. Sachs. Staatsp. { v. 1000 u. 500 ð à 3½ im 14 ð F. } kleinere . . .	95½	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ð excl. Zinsen pr. 100 ð	—	96½	—
Preuss. Frd'or à 5 ð. idem : do	k. S.	—	—	Königl. Sachs. Landrentenbriefe à 3½ im 14 ð F. { v. 1000 u. 500 ð kleinere . . .	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ð excl. Zinsen pr. 100 ð	—	107½	—
	k. S.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine à 3½ im 20 fl. F. { v. 1000 u. 500 ð kleinere . . .	97	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ð excl. Zinsen pr. 100 ð	—	99½	—
	k. S.	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen à 3½ im 14 ð F. { v. 1000 u. 500 ð kleinere . . .	96	—	—	Chemnitz-Ries. Eisenbahn-Actien à 100 ð excl. Zinsen pr. 100 ð	—	—	—
	k. S.	—	—		—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div.-Sch. à 100 ð pr. 100 ð	190	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 8. bis mit 9. November 1844.

Für 7716 Personen 4779 $\frac{1}{2}$ 11 Ngr

Für Fracht ausschließlich Post u. Salzfracht
und Magdeburger Antheil 3137 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr

Summa 7916 $\frac{1}{2}$ 16 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sackfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843
betrug 8045 Thlr. 21 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Vom 1. Januar bis 9. November 1844: 388,839 Personen, Ein-
nahme 517,312 Thlr. 25 $\frac{1}{2}$ Ngr.

In derselben Zeit von 1843: 366,176 Personen, Einnahme
503,393 Thlr. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 12. November 1844,
zum zweiten Male:

Die Frau im Hause,

Lustspiel in drei Acten von A. P.

Personen:

Justizrath Sanders	Hr. Marr.
Catharina, seine Gattin,	Frau Eick.
Friedrich Sanders, Arzt, } des Justizraths	Hr. Meißner.
Roderich Sanders, Maler, } Söhne, }	= Richter.
Alma Rosen, Sanders Mündel,	Fräul. Baumeister.
Margaretha Büllau, Witwe, Sanders	
Nichte,	Frau Dessoir.
Franz, Sanders Diener,	Hr. Klages.

Hierauf:

Zum zweiten Male:

Jart und grob,

Lustspiel in 2 Acten, nach Georg Sands „Lemoine“ von
W. Friedrich.

Personen:

Marquis von Morand	Hr. Ballmann.
Andre, sein Sohn,	= Richter.
Joseph Marteau, Thierarzt,	= Meißner.
Henriette, Pugmacherin, seine Braut,	Fräul. Baumeister.
Celstine	= Bernhard.
Pierre, Knecht,	Hr. Hoffmann.
	Fräul. Claus.
	= Goldner.
	= Reich.
	= Zimmermann.

Scen: Das Gut des Marquis in der Nähe einer kleinen Stadt.

Mittwoch den 13. November: **Kabale und Liebe,**
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Freitag den 15. November: **Die Hochzeit des Figaro,**
komische Oper in 3 Acten von Mozart, dirigirt von Herrn
Capellmeister Lortzing.

Vorläufige Anzeige. Um vielfach ausgesprochenen
Wünschen zu entsprechen, wird Herr Ernst am Sonnabend
den 16. November ein **Concert** im hiesigen Stadttheater
geben.

Heute Dienstag den 12. November 7 Uhr im Gewandhause
historischer Vortrag über Indien. Abonnement-Billets sind
zu haben in der **G. Wigand'schen** Buchhandlung.
Dr. W. Wachsmuth.

Sechstes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstags den 14. November 1844.

I. Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. — Scene
und Arie aus Medea von Cherubini, gesungen von Mad.
Fischer-Achten, Herzogl. Braunschweig. Hofsängerin. —
Concert für die Violine (Nr. 8.) in Form einer Gesang-
scene comp. von L. Spohr, vorgetragen von Herrn H. W.
Ernst. — Scene und Arie von C. Müller, gesungen von
Mad. Fischer-Achten. — Introduction, Caprice und Finale
über Thema aus den Puritanern von Bellini, componirt
und vorgetragen von Herrn H. W. Ernst.

II. Symphonie eroica v. L. van Beethoven.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Ein-
gange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 7. Abonnementconcert ist Donnerstag d. 28. November 1844.

Erstes Concert der Euterpe

Dienstag den 12. November, Abends 7 Uhr.

Ouverture von Netzer. Zwei kl. Arien aus Figaro, ge-
sungen von Fräul. Steydtler. Statt der von Herrn
Mortier de Fontaine zugesagten zwei Kleinigkeiten
wird Herr Ferd. Brandenburg, Fürstl. Schwarzburg-
Rudolst. Kammormusikus, vortragen: Fantasie für die Violine
über Themen aus Norma mit Orchesterbegl. von eigener
Composition (neu, Mspt.) Arie aus Torq. Tasso, ges.
von Fr. Steydtler. Ouverture aus deux journées von
Cherubini. Zweite Sinfonie von v. Beethoven.

AUCTION im Gewandhause Freitags den
15. November und folgende
Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider,
Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche,
Champagner, Rum etc.

Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei
J. Linke zu haben.

Anzeige, Musikunterricht betreffend.

Es giebt so viel schöne und werthvolle Compositionen für
Pianoforte und Violine oder Flöte, welche die wenigsten Dilettan-
ten kennen und benutzen, und doch gewährt das Zusammens-
piel nicht nur manichfaltigere Unterhaltung als selbst das vier-
händige Spiel, sondern ist auch ein vorzügliches Mittel, unbes-
fangen, discret und streng im Tact vortragen zu lernen. Um
jedoch schnell vorwärts zu kommen, müssen die zu wählenden
Duos den Kräften des Spielers angemessen sein, und keine zu
lange Vorübung erfordern. Schon der erste Versuch wird den
Nutzen zeigen. — Auch gebe ich Unterricht im Generalbass
mit Hinsicht auf das neueste System von Marx, entwe-
der in Verbindung mit schriftlichen Ausarbeitungen oder gleich
mit praktischen Übungen am Clavier, ein Verfahren, das,
durch mehrfache Erfahrung erprobt, dem Schüler außer schnell-
sten Fortschritten ein ganz eigenes Vergnügen gewährt. Diese
interessante Wissenschaft vollendet erst die sonst nur einseitige
musikalische Bildung, erleichtert das vom Blatt spielen, und
ist zum regelrechten Phantasiren ganz unentbehrlich. Der
Preis ist mäßig.

J. W. Wohlen,

Katharinenstraße Nr. 2/390, 4. Etage.

Die **Leihbibliothek** von **J. S. Böhme**, Ritter-
straße Nr. 5, empfiehlt sich allen geehrten Lesefreunden hiermit
bestens und bittet um gefällige Benutzung derselben. Die
Lesegebühren betragen pr. Band nur $\frac{1}{2}$ Ngr. Auch sind stets
die neuesten deutschen belletristischen Erscheinungen daselbst zu
haben.

Den zahlreichen Besitzern von

Schillers Werken

die Anzeige, daß im liter. Museum, Neumarkt Nr. 11, zum herabgesetzten Preise zu haben ist:

Nachlese zu Fr. v. Schillers Werken. Besorgt von Dr. H. Döring. Taschenausgabe. broch. 604 Seiten. 6 gGr. (7½ Ngr.).**Dasselbe gr. Octav-Ausgabe.** 8 gGr. (10 Ngr.).

Ein Blick auf das reichhaltige Inhaltsverzeichnis zeigt die Sorgsamkeit, mit welcher alle die verschiedenen zerstreuten Arbeiten Schillers gesammelt sind, die viele seiner Verehrer in den Ausgaben seiner Werke ungern vermist haben werden.

Indem ich mich auf mein Circulare vom 1. April 1842 beziehe, beehre ich mich hierdurch die Anzeige zu machen, daß mein Societäts-Vertrag mit Herrn **Robert Göze** am heutigen Tage seine Endschafft erreicht hat und derselbe als Theilhaber aus meinem in Leipzig unter meiner Firma**Johann Maria Farina**

bestehenden Geschäfte geschieden ist, wodurch seine Unterschrift erlischt. —

Dagegen tritt Herr **Gustav Hartmann** in mein Leipziger Geschäft ein, um fortan die Leitung des dort bestehenden **Eau de Cologne-Lagers** in unveränderter Weise zu übernehmen.Herr **Göze** behält sich die Mittheilung über sein ferneres Unternehmen vor und dankt hiermit für das der Firma unter seiner Führung geschenkte Vertrauen, welches ich auch auf Herrn **Hartmann** zu übertragen bitte, der ebenfalls stets bemüht sein wird selbiges zu rechtfertigen.

Cöln, den 1. Nov. 1844.

Johann Maria Farina,
Rheingasse Nr. 23.In Bezug auf Obiges bringe ich hierdurch zur Nachricht, daß ich, nachdem sich die Gesellschaft zwischen mir und Herrn **J. M. Farina**, Rheingasse Nr. 23 in Cöln, aufgelöst hat, mit heutigem Tage das am hiesigen Plage unter der Firma:**Gottfried Schütze**bestandene **Band-, Garn- und Modewaaren-Geschäft** übernommen habe, und unter meinem Namen für alleinige Rechnung fortführen werde.

Leipzig, den 1. Nov. 1844.

Robert Göze,
sonst Gottfried Schütze.

Einem geehrten Publicum und allen meinen werthen Freunden
den hier für Nachricht, daß ich meine Restauration und Wasch-
schänke jetzt in den Markt Nr. 89 in das früher genannte
Zehnmeter & Zehnfache Bachhaus, das am Theaterplatz, vers-
legt habe, und bitte um freundlichen Zuspruch; auch bemerke
ich, daß ich meine Waschanstalt mit 1 Ngr.
Stücken de Berlin
Gölländischer Waschbäder

Bekanntmachung.

Rechnungsformulare in 8., 6., 4. und ½ Folio
100 Stück von 6 bis 20 Ngr. — **Briefpapier** mit an-
gedrucktem Rechnungsschema, 24 Bogen 7½ Ngr. — **Ver-
sendungsbrieife** mit Rechnungsschema, 6 Stück 1 Ngr. —
Erinnerungsbrieife an rückständige Zahlung 6 Stück 1 Ngr.
Miethzinsquittungsbücher mit gedrucktem Quittungs-
formular zum Ausfüllen à 1½ Ngr. empfiehlt **Lorenz, Schuh-
machergäßchen Nr. 9, 2. Gewölbe.**

Die in diesen Tagen abzugebenden Haus-
Bewohner-Verzeichnisse erbietet man sich ge-
nau nach der Vorschrift gegen billige Ver-
gütung zu fertigen: **Hall. Str. 6, 1 Tr. hoch.****Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit beste
Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15 bis
22½ Ngr., eleganteste Doppellorgnetten von 25 Ngr.
bis 1 Thlr., einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend
eingezogen im optischen Institut von **Julius Sabenicht**,
Reichstraße Nr. 11/543, Kochs Hof schrägüber.**Für Damen.**

Feinstes Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen,
ff. engl. **durchbrochene Bistrenkarten zu Stickereien**,
ff. do. **Canevas-Papier**,
Tippelbogen mit und ohne Alphabete,
Stickmuster, Etuis, 12 Blatt, 2½ Ngr.,
Ball-Engagements, Fächer à 7½ Ngr.,
Damenkalender für 1845 in 4 Sorten à 5 u. 7½ Ngr.,
Damen-Brieftaschen und **Notizbücher**,
Stammbücher von 7½ Ngr. bis 2 Thlr. pr. Stück,
ff. franzöf. und deutsche **Briefbogen nebst Couverts**,
Buchstaben- und Devisen-Oblaten,
franzöf. buntes **Siegellack**, einzeln und in Kästel,
deutsches **Siegellack** in Pfunden und im Einzelnen,
Bistrenkarten in allen Sorten,

so wie die neuesten **Häkel- und Strickerei-Schulen**,
Traumbücher, **Punctirbücher**, **Nadelbücher** etc. etc.
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen**J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung**,
Grimma'sche Straße Nr. 31/593.**Fertige Westen, Hainstrasse Nr. 28/201**
im Gewölbe bei **Sam. Christ. Hoyer.**+ **Sammet- und seidene Hüte** in großer Auswahl
billigst. **S. Tränkner**, Petersstraße neben Stadt Wien.**Hüte und Hauben,**die allerneuesten Moden in größter Wahl mit bescheidenem
Nutzen bei **S. Rosenlaub.****Josephine Victor**zeigt ergebenst an, daß ihr Lager von Damen- und Kinderhü-
ten in allen Winterstoffen, wie auch Häubchen, Coiffüren und
Berthen etc. etc. vollkommen assortirt ist, indem sie die möglichst
billigsten Preise sichert. Auch sind daselbst Camails in schwe-
ren Seidenstoffen à 4½ Thlr.Von **Bigogna** in weiß, grau und blau melirt, ist die er-
wartete Sendung eingetroffen und empfiehlt dieselbe zu billigen
Preisen **Otto Böttcher**, Markt, Kochs Hof.**Gebäfelte Börsen, Rissen, Mügen** etc. etc.,
angefangene Stickereien in den neuesten Dessins em-
pfehlen zu den billigsten Preisen**Otto Böttcher**, Markt, Kochs Hof.**Chinirte Wolle**ist wieder angekommen bei **Otto Böttcher.**10/4 Elle breites ganz wollenes Teppichzeug von 10 bis
12½ Ngr. empfehlen **Robert Winkler & Comp.****Gummi-Bälle**, en gros, zu Fabrikpreisen bei
Robert Winkler & Comp.Unser Lager der neuesten französischen **Phantasie-
Papiere**, so wie gepresste, geglättete und **Marmor-
Papiere** von den vorzüglichsten Fabriken, in den neu-
sten Mustern, empfehlen wir, besonders den Herren Buch-
bindern, zur geneigten Beachtung unter Zusicherung der
billigsten Preise.**Maass & Knoth**, Hainstrasse Nr. 4.Mein Lager von **Puppenköpfen**, **Puppensäckgen** ist in
allen Nummern bestens sortirt.**J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Iris Havanna à Stück 5 Pfennige,

pr. 1000 15 Thlr., nehmen wir jetzt zum Verkauf und fällt diese Cigarre von Farbe und Qualität ganz besonders schön.

Ganz alte Cigarren und Caba à St. 3 Ngr. und eine Sorte Louisiana, Cigarren 25 St. 5 Ngr., Portorico in Rollen à Pfd. 10 Ngr., Pariser und andere Schnupftabake empfehlen

G. C. Marx & Comp., Hainstraße Nr. 19.

Grosse ital. Maronen,

so wie den ersten **Astrachaner Caviar** empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Wein-Most

ist angekommen à Bout. 5 Ngr., empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Grosse Lüneburger Rahmkäse à Stück 6 und 7 Ngr.

empfang in bester Qualität

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Fünf junge Männer suchen einen anständigen Mittagstisch in der Nähe der Tauscher Straße. Adressen werden in der Böllnerschen Leihbibliothek, Dessauer Hof, entgegen gesehen. Restauratione werden verboten.

Ein geschickter **Bergoldegehilfe** kann sofort Arbeit finden, wenn er sich in portofreien Briefen wendet an **C. Pfandler,** Hofergolde in Gotha.

Gesucht werden sogleich einige im Puz geübte **Zuarbeiterinnen:** Grimma'sche Straße Nr. 7/10.

Gesucht wird ein **Aufwartemädchen.** Zu erfragen kleine Fleischergasse in der Restauration Nr. 23.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Dienstmädchen** gesucht: Gerbergasse Nr. 60/1108, 2 Treppen.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** findet einen guten Dienst: Tauscher Straße Nr. 14a, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein **eheliches williges Dienstmädchen,** das gute Zeugnisse hat und längere Zeit bei einer Herrschaft war. Zeiger Straße Nr. 1/808, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. December ein **reinliches, fleißiges und in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen:** Neumarkt Nr. 36, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein **eheliches Kindermädchen,** zugleich auch zur häuslichen Arbeit. Näheres Frankfurter Straße Nr. 16/1053, 2 Treppen links.

Ein **Mädchen zur Aufsicht** wird sogleich gesucht: Universitätsstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein **eheliches und fleißiges Dienstmädchen:** Frankfurter Straße Nr. 20, parterre.

Ein **verheiratheter Mann,** 40 Jahre alt, welcher die Wartung und den Umgang mit Pferden gründlich gelernt, und auch in der Gärtnerei nicht unerfahren, sucht eine Stelle als **Hausmann oder Markthelfer.** Der Herr Handschuhfabrikant **Schindler** in Kochs Hofe wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Dienst-Offerte.

Ein **unverheiratheter Mann,** 40 Jahre alt, welcher bis jetzt bei mehreren Herrschaften als **Kutscher und Bedienter** engagirt war, und die vortheilhaftesten Zeugnisse erhielt, wünscht seine Stellung zu ändern und bietet geehrten Herrschaften seine Dienste als **Hausmann** oder auch als **Markthelfer** ergebenst an. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **C. B. M.** niederzulegen.

Ein junges **ansehnliches Mädchen** sucht ein Unterkommen als **Gesellschafterin** oder auch als **Puzmaderin,** welches sogleich antreten kann, nicht mehr als 100 Thlr. Gehalt als auf gute Behandlung, sogleich monatlich und ohne Clavier. Näheres zu erfragen Zeiger Straße Nr. 22, bei der Witwe **Fändner.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen,** welche gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen: Universitätsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Zu mietzen gesucht wird ein in **Reimers Garten** gelegenes mittleres **Familienlogis,** parterre oder eine Treppe hoch, mit Gartenabtheilung, welches Ostern 1845 bezogen werden kann. Offerten beliebe man gefälligst bei **Hrn. G. Romanus,** Neumarkt Nr. 16 abzugeben.

In der Näh: des **Bahnhofes** wird ein **ausmeublirtes Zimmer** gesucht durch **Neumann** in der Eisengießerei.

Gesucht wird ein **Familienlogis** Verhältnisse halber, welches aber sogleich zu beziehen ist, für den Preis von 50 bis 60 Thlr., wo möglich in der **inneren Stadt.** Wer solches zu vergeben hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter der **Chiffre A. Z.** niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird von einem **pünctlich zahlenden Herrn** ein **gut meublirtes Zimmer mit Bett;** dasselbe müßte in der Nähe des **ThomasKirchhofes** und nicht über zwei **Etagen hoch** gelegen sein. Offerten bittet man in der **englischen Kunstanstalt, Dresdner Str. 1,** abzug.

Vermiethung.

Lange Straße Nr. 203 B./11 b., sind mehrere großartig eingerichtete **Etagen** zu vermietzen, eins **Parterre, 2 erster Etage, 2 zweiter und 2 dritter Etage,** jede Etage enthält fünf **heißbare Zimmer,** großen **Vorsaal** nebst allem **Zubehör** und **Garten,** welche von **Weihnachten d. J. oder zu Ostern 1845** bezogen werden können und das Nähere daselbst zu erfragen.

J. G. Schrecker.

Im **Hause Nr. 15/364** auf der **Katharinenstraße** ist zu nächste **Ostern** die dritte gut eingerichtete **Etage** anderweit zu vermietzen und das Nähere darüber beim **Hausmann** daselbst zu erfahren.

Vermiethung eines kleinen **Familienlogis** von **Weihnachten** ab an **stille Leute:** Johanns-gasse Nr. 17, 1 Treppe.

Auf der **Frankfurter Straße** Nr. 45, 1 Treppe, steht ein **Logis** von zwei **Stuben** nebst **Zubehör** (unter **Verschluß**) für nächste **Ostern 1845** an eine **stille Familie** zu vermietzen für **65 Thlr.**

Gewölbevermiethung.

Michaelis 1845 ist in der **Grimma'schen Straße** ein großes **Gewölbe** mit **Schreibstube** zu vermietzen. Auskunft darüber giebt **W. Krobisch,** Local-Comptoir, **Barfußgäßchen 2.**

Vermiethung. Zu **Weihnachten** ist in der **Johanns-gasse** eine kleine **Wohnung** an ein **paar stille Leute** für **20 Thlr.** jährlichen **Zins** zu vermietzen. Desgleichen eine zu **Ostern** l. J. für **28 Thlr.** Näheres **Amtmanns Hof, Essignieder-lage.**

G. S. Schröter.

Eine **meublirte Stube** ist zu vermietzen an **zwei ledige Herren** und **zwei Schlafstellen,** in der großen **Fleischergasse** Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Ein **Stübchen** nebst **Schlafkammer** ist als **Schlafstelle** an **zwei oder nach Befinden** auch an eine **ledige Mannsperson** zu vermietzen: **Gerbergasse** Nr. 64 im **Hofe** links 3 Treppen.

Vermiethung. Ein **Familienlogis** von **4 Stuben** nebst allem **Zubehör,** einem **Garten** mit **Laube** in der **langen Straße** Nr. 9, ist zu vermietzen, sogleich oder zu **Weihnachten 1844** zu beziehen. Daselbst bei dem **Hausmann** zu erfragen.

Vermiethung.

Mehrere fein meublirte Zimmer, nahe dem Theater, sind sofort einzeln oder zusammen billig zu vermietthen: Neukirchhof 44, 3. Et.

* Ein ausmeublirtes Logis, die Aussicht nach dem Königsplatz, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 50, parterre.

Vermiethung: zu kommende Weihnachten ein kleines Familienlogis: Sporergäßchen Nr. 3/83, 1 Treppe.

Eine gut meublirte Stube mit Alkoven ist zu vermietthen: Neumarkt Nr. 5/14, 4 Treppen.

* * Ein Logis ist zu vermietthen: Brühl Nr. 49/491.

In der Nähe des Königsplatzes ist ein Familienlogis von 3 Zimmern nebst übrigem Zubehör zu 100 Thlr. von Ostern 1845 an zu vermietthen und Näheres darüber Wühlgasse Nr. 12 zu erfahren.

Eine geräumige Familienwohnung nebst Garten ist von Ostern 1845 auf der großen Funkenburg zu vermietthen. Das Nähere bei dem Aufseher Landgraf allda.

Zu vermietthen sind im Neudniser neuen Anbau 2 freundliche Logis. Zu erfragen in der Glockenstr. Nr. 1423/7 im Gewölbe.

Offen sind drei freundliche Schlafstellen: Zeitzer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu vermietthen ist eine 2. Etage nebst Zubehör an der besten Meslage und in der ersten Etage Stuben nebst Alkoven für ledige Herren. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietthen

sind sofort feine Zimmer an anständige Herren: Reichsstraße Nr. 48, 3. Etage.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis zu 36 Thlr. Zu erfragen im Frauencollegium Nr. 42, parterre.

In dem Hause Bahnhofstraße Nr. 14 ist parterre eine kleine ausmeublirte Stube, wovon die Aussicht auf die Promenade, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu Weihnachten zu vermietthen und das Nähere eine Treppe hoch daselbst zu erfahren.

Zu vermietthen

ist auf der Querststraße ein Familienlogis in der ersten Etage zu dem festen Preise von 50 Thlr. Näheres Brühl, Ecke der Reichsstraße Nr. 18/510, 4te Etage.

Zu vermietthen und zu Ostern 1845 zu beziehen ist die 5te Etage von 4 Stuben nebst Zubehör: Katharinenstraße Nr. 16 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist eine große, gut meublirte Stube. Das Nähere Petersstraße, 3 Könige, 2te Etage.

Zu vermietthen ist zu Ostern an eine stille Familie eine 2. Etage von 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche nebst Zubehör, mit Aussicht nach der Promenade. Das Nähere am Neukirchhof Nr. 36, parterre.

Zu vermietthen ist künftige Weihnachten ein freundliches Familienlogis; Nicolaistraße Nr. 35, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietthen ist von Ostern 1845 ab in der Petersstraße, 3 Treppen hoch, ein Familienlogis mit Vorderzimmern und Seitengebäude. Näheres Burgstraße Nr. 23, parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 34, im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermietthen

sind mehrere Familienlogis, jedes bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und nöthigen Zubehörungen. Zu erfragen Königsstraße Nr. 18, parterre.

Heute W. S. Reichsenring.

Einem geehrten Publicum machen wir die ergebenste Anzeige, daß im Keller auch außer den Messen Mittags und Abends à la carte gespeist wird, und bitten um gütigen Besuch. Kapler & Selbig, sonst J. J. Neckerlein.

Heute zur Kirmes im

Gasthose zu Lindenau

ist von 3 Uhr an starkbesetztes Concert und nach Beendigung desselben Tanzmusik.

Kirmes in Plagwitz.

Heute Dienstag und Mittwoch, wobei ich mit gutgewählten Speisen und Getränken und einer reichlichen Auswahl Obst- und Kaffeekuchen bestens aufwarten werde. Von 3 Uhr an Concert und Tanz. Düngefeld.

Heute

Kirmes in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Senß.

Kirmes in Kleinzschocher.

Heute Dienstag den 12. und morgen Mittwoch den 13. Nov. von Nachmittags 2 Uhr an Concert, von 5 Uhr an Tanzmusik vom Chore des 1. Schützenbataillons.

Morgen Mittwoch

zur Kirmes in Dölitz

ladet ergebenst ein

C. Kunzmann.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein C. Adermann, Petersstraße Nr. 37.

Mittwoch früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen und ein feines Töpfchen Altenburger Lagerbier bei J. S. Schirmer, Petersstraße Nr. 28/55.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei G. Pöhler, Klostersgasse.

Heute den 12. ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Morgen Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet

Bahnhofstraße

Morgen den 13. November ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein

F. C. Andreas, Klostersgasse Nr. 7.

Einladung. Zu Cotelettes mit Allerlei, so wie auch zu andern warmen Speisen ladet ergebenst ein

Weniger, Stadt Nürnberg.

Auf dem Wege von Ehrenberg nach Barneck etc. entführte der Wind am Sonntag Abend einen Hut. Der Finder desselben empfängt bei Abgabe desselben im Lindenauer Gasthose eine gute Belohnung.

Morgen Mittwoch Schlachtfest im großen Kuchengarten.

Verloren. Vorgestern Abend gegen 10 Uhr ist vom schwarzen Hof aus in der Allee bis zur Moritzpforte, der Universitätsstraße, durch das Gewandgäßchen, den Neumarkt entlang, Grimma'sche Straße hin und über den Markt weg bis Nr. 9 daselbst eine goldene, ovalförmige Broche, in der Mitte mit einer dergleichen Rosette mit einigen Granaten besetzt und unten ein dergleichen Behänge in Herzform, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen 1 Thlr. Belohnung dieselbe in Nr. 9 am Markte beim Hausmann daselbst abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage im Gewandhause oder dicht dabei ein Armband von Lava. Der Finder wird höflichst gebeten, es beim Castellan Herrn **Ernst** gegen 20 Ngr. Belohnung abzugeben.

Verloren wurde ein gehäkeltes Kindertäschchen mit Schnupftuch, P. gezeichnet. Man bittet Beides gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 38/712 im Gewölbe.

Verloren wurden am Sonntag den 10. früh 9 Uhr auf dem Wege vom weißen Adler durchs Sporengäßchen in die Petersstraße im goldenen Arm und von da wieder zurück, 4 Thlr. in Sächs. Cassenanw.; da das Verlorene einen armen Lehrling betrifft, so wird der ehrliche Finder recht sehr ersucht, solches gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben: Klostersgasse Nr. 2, 4 Treppen.

Verloren wurde am 11. d. Mts. ein Stickmuster (Blumenguirlande). Der Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben: Flossplatz Nr. 18, 1 Treppe.

Sonntag den 3. November ist, wahrscheinlich aus Versehen, ein schwarzseidener Regenschirm, am Rande mit dem Buchstaben F. gezeichnet, in der Restauration des Herrn Kreidemann, Tauscher Straße, verwechselt worden und ein anderer stehen geblieben. Derselbe kann Gerbergasse Nr. 58, parterre, ausgetauscht werden.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag ein etwas großer Schlüssel. Es wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben in der Eisenhandlung bei Herrn **Geier**, Hotel de Pologne.

Entlaufen ist Sonntags den 10. November eine junge weiß- und rothgefleckte Kage. Der Ueberbringer derselben erhält bei dem Hausmann in Nr. 12 auf der kleinen Windmühlengasse eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein Dambusstock auf dem Feldweg hinter der Gottesackermauer. Man bittet ihn gegen Belohnung am Hospitalthor beim Polizeidiener abzug.

Erwiderung auf die im gestrigen Stück d. Bl. gemachte Anzeige der wohlthätigen Schuhmacherinnung. Derselben diene hiermit zur Nachricht und Beruhigung, daß ich mich in jedem Falle, wo eine öffentliche Anzeige geschieht, bloß als Bürger und Schuhmacher (und solcher bin ich) angezeigt habe, dieses beweisen die bereits geschehenen Anzeigen; übrigens aber kenne ich keinen der hiesigen Meister, dessen Geselle ich bin.

Ludwig, Schuhmacher.

Wenn sich **W**** ein —! an's Grab hingestellt
Und eine solche Rede hält,
So werden wir wohl rufen müssen:
Höre auf! wir wollen nichts wissen.
Er mag (Nane) gelebt haben, wie er will,
Darauf war **W**** wieder still' —! —

Mehre Collegen.

K. — S.

Da ich Sie niemals treffen konnte, bitte ich Sie, sich Mittwoch Abend zu der **bereits bezeichneten Stunde** am Augusteum einzufinden. — Wo nicht, bitte ich baldigst um schriftliche Mittheilung.

Ja Louischen, unsere Herzen wurden erquickt in Pologne.

* Dank den Freunden V. & K. H. Blasius & Co. für Windwehen, Lufklänge u. s. w. VII. 11. **L.H.**

Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich nur hierdurch ergebenst an, daß meine liebe Frau **Emilie**, geb. **Franke**, heute früh halb 8 Uhr von einem kräftigen Jungen schnell und glücklich entbunden worden ist.
Städtisch, den 11. November. **Julius Steinell.**

Sonntag den 10. h. m. wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Peter** mit einem gesunden und kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 11. November 1844.

G. Glitz.

Berichtigung in der Quittung für Plauen in Nr. 315 d. Blattes: C. H. & Comp. 10 Thlr. statt 1 Thlr.; S. & S. 2 Thlr. statt 1 Thlr.; Dr. C. D. S. 3 Thlr. statt Dr. C. D. L. 3 Thlr.

Einpassirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Prinz von Reuß-Thallwitz, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.
Braune, Kfm. v. Annaberg, und
Benedict, Kfm. v. Nürnberg, St. Berlin.
Brandt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Bouby, Kfm. v. Mainz, goldner Hahn.
v. Bastineller, Gutsbes. v. Ossa, und
Borchardt, Part. v. Berlin, Hotel de Pol.
v. Basen, Part. v. Klosterode, H. de Bav.
Brumm, Kfm. v. Meerane, St. London.
Brandes, Kopsble. v. Altena, St. Gotha.
Caspari, Part. v. Altendorf, Kranich.
Claus, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
v. Dahlen, Gutsbes. v. Königsberg, Hotel de Saxe.
Engel, Kfm. v. Zürich, Hotel de Baviere.
Eymann, Del. v. Kittlitz, Stadt Dresden.
Falke, Kfm. v. Hohenstein, St. Hamburg.
Frank, Lonk. v. Paris, Hotel de Baviere.
Glatz, Mechanik. v. Brüssel, St. Hamburg.
Gierard, Kfm. v. Dresden, Kranich.
Gottschald, Kfm. v. Schneeberg, St. Berlin.
Hager, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
v. Hartmann, Lieut. v. Berlin, St. Breslau.
Hofmann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Haude, Kfm. v. Hainichen, Stadt London.
Hoffmann, Kfm. v. Bera, St. Hamburg.
Hugel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Heibig, Gutsbes. v. Pönitz, gr. Blumenberg.

Helwig Senator, v. Grimma, Rhein. Hof.
Haupt, Kfm. v. Borna, Stadt London.
Jomain, Kfm. v. Beaune, Hotel de Russie.
Josephsen, Tuchm. v. Dschag. schw. Hof.
Konther, Kfm. v. Halle, Münchner Hof.
v. Kunth, Rittmstr. v. Naundorf, gr. Baum.
Knoch, Comm.-Rath, v. Pirchberg, St. Hamb.
Klein, Kfm. v. NewYork, Hotel de Pologne.
Leon, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Lotter, Gutsbes. v. Danzig, Stadt Rom.
Lehnert, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
v. Lochow, Lieut. v. Wittenberg, Palmbaum.
Lößenslein, Maler v. Dresden, St. Breslau.
Mühlhorn, Fabr. v. Glauchau, Stadt Berlin.
Mantier, Kfm. v. Evon, Palmbaum.
Misch, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Nischke, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Pol.
v. Posern, Klostervoigt v. Pulsitz, und
Pfannmüller, Kfm. v. Elb.-feld, Hotel de Bav.
v. Pries, Lieut. v. Görlitz, und
Pafschke, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Prunkt, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.
Pesch, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.
Pledner, Gastw. v. Golditz, Löhrs Platz 6.
Rosenfeld, Kfm. v. Schneeberg, Münch. Hof.
Rhutronz, D., v. Heisingör, Stadt Breslau.
Rheinfels, Part. v. Königsberg, Palmbaum.

Ruppert, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Richter, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Redtel, Hüttenbeamter v. Langerhütte, Stadt
- Gotha.
Rover, Kfm. v. Beauvies, Hotel de Bav.
Rosenbaum, Kfm. v. Glauchau, St. Gotha.
Sander, Kfm. v. Halle, Stadt London.
Strohn, Kfm. v. Kenney, Hotel de Pologne.
Schick, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Spaké, Rent. v. Malsand, Hotel de Baviere.
Sgerist, Kfm. v. Stuttgart, und
Stanow, Fabr. v. Wien, Hotel de Baviere.
Storer, Part. v. London, Palmbaum.
Starke, Frau, v. Berlin, Stadt Breslau.
Söhlmann, Fabr. v. Hannover, und
Schneider, Kfm. v. Naumburg, Palmbaum.
v. Schröder, Lieut. v. Halle, Palmbaum.
Spranger, Kfm. v. Delitzsch, und
Schütte, Kfm. v. Meerane, St. London.
Scholz, Frau, v. Breslau, Hotel de Prusse.
Tischendorf, Kfm. v. Annaberg, St. Berlin.
Toborowsky, Offic. v. Antwerpen, g. Hahn.
Thomson, Kfm. v. Belford, Hotel de Baviere.
Voigt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Werner, Kfm. v. Hainichen, Stadt London.
Weiß, Kfm. v. Birmingham, und
Weiß, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz.**